



Fotos (Bx): www.planet3.de

spezifische Beitrag für die Mensch-Umwelt-Beziehung bis hin zur Existenzsicherung weiter Bevölkerungsschichten im 21. Jahrhundert einem breiten Publikum verständlich gemacht werden.

**➤ Schulgeographie im Gefüge der Geowissenschaften**

Alle sich mit der Erforschung der Erde befassenden Wissenschaftsdisziplinen, zum Beispiel Geophysik, Mineralogie und Petrographie, Geologie und Paläontologie, Hydrologie, Klimatologie und Meteorologie, Ozeanographie, Geodäsie und die Geographie werden unter dem Begriff 'Geowissenschaften' geführt. Enge Beziehungen bestehen nicht nur untereinander, sondern auch zu den Nachbarwissenschaften wie zum Beispiel Physik, Chemie, Biologie und Geschichte. Hieraus wird deutlich, dass es wohl kaum einen anderen Fachbereich gibt, in dem interdisziplinäres

➤ Die Arbeit mit der Karte im Gelände eine wichtige Methode der Geographie

# Geographie

## Unterricht mit Schlüsselrolle für gymnasiale Bildung

von VOLKER HUNTEMANN

Die Geographie<sup>1</sup>, eine der klassischen Wissenschaften, beschäftigt sich integrativ mit der dreidimensionalen Struktur und Entwicklung der Landschaftshülle der Erde, sowohl in ihrer physischen Beschaffenheit wie auch als Raum und Ort des menschlichen Lebens und Handelns. Sie befindet sich damit genau an der Schnittstelle zwischen den Naturwissenschaften und den Geisteswissenschaften und stellt somit das einzige Brückenfach dar. Gerade hieraus resultiert ihre Schlüsselrolle bei der gymnasialen Bildung, denn interdisziplinäres Arbeit

ten und die Aufgabenbewältigung in Team-Arbeit sind Kriterien, die Geographen<sup>2</sup> nach ihrem Studienabschluss auch für die Wirtschaft interessant machen. Dieses sind auf den ersten Blick große Vorteile für das Unterrichtsfach. Auch bei den Schülern genießt das Fach zum Beispiel beim Wahlverhalten für die Oberstufe in Bayern eine große Wertschätzung. Allerdings trifft das nicht auf die Einschätzung der Bildungspolitik zu: Teilweise ist die Geographie kein eigenständiges Fach mehr (in Baden-Württemberg gibt es die Fächergruppe Geographie-Wirtschaft-Gemeinschaftskunde – GWG) oder es tun sich unverständlicherweise Jahrgangslücken auf (zum Beispiel in Bayern keine Geographie in den Jahrgangsstu-

➤ Nicht für jedermann zugänglich – Schüler erkunden ein geschütztes Biotop



➤ Gruppenarbeit im Tropen-Gewächshaus



fen 6 und 9). An dieser Stelle soll die besondere Rolle und Perspektive der Geographie innerhalb der Geowissenschaften verdeutlicht werden und der unverzichtbare fach-

Anmerkungen und Quellen im gesonderten Kasten auf Seite 32

Arbeiten schon seit langem Tradition ist. Es ist äußerst bedauerlich, dass immer noch in weiten Teilen der Öffentlichkeit Geographie mit länderkundlichem Wissen (sogenannte Postmeister-Geographie) gleichgesetzt wird, womit es schwer fällt, geographische Themen und Kompetenzen als solche darzustellen.

Abgesehen von wenigen Ausnahmen, wie zum Beispiel der Geologie, die in einigen Bundesländern in Form von Grundkursen in der Oberstufe angeboten werden kann, sind die Geowissenschaften im gymnasialen Alltagsgeschehen so gut wie ausschließlich durch das Fach Geographie vertreten. Zwar stellt die Geographie zunächst nur einen Teilbereich der Geowissenschaften dar, doch betrachtet man die Lerninhalte der einzelnen Jahrgangsstufen im Fach Geographie genauer, so wird klar, dass die breite Palette der Geowissenschaften im gymnasialen Geographieunterricht sehr wohl Berücksichtigung findet. Auf diesem Wege können die spezifischen Leistungsprofile der Geographie ihre hohe Problemlösungskompetenz in wichtigen gesellschaftlichen Fragen und ihre Bedeutung als geowissenschaftliches Zentringsfach an den Schulen in ausgezeichneter Weise nach außen vermitteln.

**> Persönlichkeiten mit unverzichtbarem geographischem Background**

In einem mittlerweile schon betagten Artikel in der Zeitschrift 'Die Zeit' bezeichnete Walter Schmidt Geographen als »die letzten Spezialisten fürs Ganze«.³ Er stellt berechtigtermaßen dar, dass das Ansehen der Geographen darunter leidet, dass so viele Menschen früher Erdkundeunterricht 'genossen' oder erlitten

> Oberstufenschüler beim Besuch des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Oberpfaffenhofen



> Schüler einer 5. Klasse beim Besuch des Planetariums in Nürnberg

haben und meinen, die moderne (Schul-)Geographie sei dasselbe⁴. Diese eindeutige Fehleinschätzung wird leider auch durch eine Vielzahl von Bildungspolitikern vertreten. Geographie – da meint jeder Bescheid zu wissen, ohne sich mit den heutigen Lerninhalten, Methoden und Didaktiken näher beschäftigt zu haben.

Doch schauen wir uns einmal kurz die berufliche Ausrichtung von zwei Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens an, die in unserem Land hoch geschätzt sind. Da wäre zum Beispiel Dr. Alexander Gerst: Er flog als Astronaut im Jahr

2014 zur Internationalen Raumstation ISS und verbrachte dort ein halbes Jahr. Seine 'Blue-Dot-Mission' verlief so erfolgreich, dass er bei einer weiteren Mission im Jahr 2018 als erster Deutscher Kommandant der ISS werden wird. Dr. Alexander Gerst gibt in nahezu allen Publikationen als Berufsbezeichnung Geophysiker an.⁵ Zur Information: Die Geophysik ist eine der an den Universitäten eigenständigen Geowissenschaften, die im gymnasialen Schulalltag in ihren Inhalten bereits ab Jahrgangsstufe 5 durch das Unterrichtsfach Geographie vertreten wird.

Werfen wir auch noch einen Blick auf Prof. Dr. Stefan Dech. Er ist der Direktor des Deutschen Fernerkundungsdatenzentrums der Deutschen Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt (DLR), einer der profiliertesten Mitarbeiter der deutschen 'Weltraumbehörde'. Als Forschungsschwerpunkte werden genannt:

- Erforschung des Globalen Wandels mit Methoden der Fernerkundung
- Fragen zum nachhaltigen Ressourcenmanagement (Schwerpunkt: semi-aride Räume)
- Biodiversität (methodischer Schwerpunkt: Einsatz optischer Fernerkundungsverfahren)
- Methodenentwicklung zur Operationalisierung (thematische Prozessoren) von Algorithmen für Langzeitserien
- Verfahren zur Visualisierung und Computeranimation
- Konzeption von Kriseninformationssystemen, insbesondere für die Tsunami-Frühwarnung⁶



> Woher kommt unser Strom? Erkundung eines Großkraftwerks

Jeder einzelne dieser geowissenschaftlichen Forschungsschwerpunkte taucht in seiner Einstiegsform für die spätere wissenschaftliche Ausbildung an den Universitäten in den Lehrplänen der Geographie auf. Die Geographie als Vorbereitung auf das spätere Leben und die zukünftigen Entwicklungen – können wir es uns dann überhaupt leisten, die gymnasiale Unterrichtssequenz einzuschumpfen?

### > Selbstverständnis des Faches Geographie

Der Planet Erde ist Gegenstand der geographischen Bildung am Gymnasium. Er muss als einzigartige und verletzbare Lebensgrundlage des Menschen betrachtet werden. Die Erde stellt sich uns als ein komplexes System dar, dessen Einzelercheinungen in vielfältigen Wechselbeziehungen zueinander stehen. Durch die Physische Geographie als einem Teilgebiet des Geographieunterrichts wird die gestaltende Wirkung der Naturkräfte in ihrer naturgesetzlichen Ordnung erfasst. Die Anthropogeographie stellt die raumprägenden Einflüsse des

Menschen, die er durch seine Ansprüche, Bewertungen und Nutzungen auf dem Planeten Erde ausübt, in den Mittelpunkt ihrer genuinen Betrachtungsweise. In idealer Verknüpfung von thematischer und regionaler Geographie können daraufhin so die raumprägenden Verknüpfungen von thematischer und regionaler Geographie in raumprägnanten Gesetzmäßigkeiten erfasst und die individuellen Besonderheiten unterschiedlich ausgeprägter Räume fachlich fundiert dargestellt werden.

### > Umfassender Bildungsauftrag: Kompetenzorientierung im Fach Geographie

Durch den Geographieunterricht erhalten die Schüler in vielfältiger Weise diverse Kompetenzen, ihren Lebensraum als äußerst komplexes Mensch-Umwelt-System zu verstehen, in dem natur- und kulturgeographische Systeme in vielfachen Wechselbeziehungen zueinander stehen und zusammenwirken. Die in diesem Wirkungsgeflecht bedeutenden allgemeingeogra-

phischen Gesetzmäßigkeiten und Regeln werden dabei auf durchaus unterschiedlichen Maßstabsebenen erfasst, die von der lokalen über die regionale bis hin zur globalen Sichtweise reichen. Dieser Zugang folgt einem Systemkonzept, mit dem die Schüler die Fertigkeit gewinnen, die einzelnen Geofaktoren in ihrer Struktur, in ihrer Funktion sowie in ihrer Prozessrelevanz zu erfassen, zu verstehen und zu bewerten – sie erwerben die wichtige Kompetenz, in geographischen Fachkonzepten zu denken.<sup>7</sup>

### > Der Bildungsauftrag des Faches Geographie

Kernbereiche geographischer Bildung sind unter anderem:

- Vermittlung von Kompetenzen zum räumlichem Orientierungswissen (zum Beispiel Topographie, kategoriale Gliederung der Geosphäre)
- Vermittlung von geowissenschaftlichen Kenntnissen und Erkenntnissen (zum Beispiel Bau und Geschichte der Erde, Kenntnisse über Wetter und Klima, Meereskunde, Bodenkunde)
- Vermittlung von Kompetenzen und Erkenntnissen in den Bereichen Wirtschafts- und Sozialgeographie (zum Beispiel Landnutzung, Industrie, Verkehr, Bevölkerung, Siedlung)
- Kompetenz zur Entwicklung von Verständnis für die Notwendigkeit internationaler Kooperation (zum Beispiel Strukturen, Prozesse und Probleme in Regionen und Staaten, Länderkunde, Welthandel, globale Disparitäten)
- Entwicklung von kompetenten sachkundigen Verhaltensweisen und Entwicklung einer Beurteilungsfähigkeit (zum Beispiel geographische Fertigkeiten und



> Bei der Arbeit an der Tunnelbohrmaschine steht fächerübergreifendes Denken im Vordergrund

Arbeitsweisen, Verständnis für Raumplanungsaufgaben und Umweltaufwendungen)

- Bereitschaft zur Kooperation und zum Erfahrungsaustausch mit anderen Fachdisziplinen, insbesondere in den Bereichen der Geoökologie und des Umweltschutzes

Kein anderes Fach beschäftigt sich so vielschichtig mit den großen Fragen, vor denen die Menschheit unmittelbar vor Ende der zweiten Dekade des 21. Jahrhunderts steht. Als Beispiele seien hier genannt die Begrenztheit der Ressourcen angesichts einer nach wie vor rasch wachsenden Weltbevölkerung und die immer stärker auseinanderklaffende wirtschaftliche Entwicklung in wohlhabenden Industrie- und armen Entwicklungsländern mit all ihren sich daraus ergebenden Konsequenzen (globale Migrationsströme, Kriegsgefahren und Ähnliches). Hier leistet die Geographie einen grundlegenden Beitrag zur Friedenserziehung. Von größter Wichtigkeit ist aber auch eine intensive Einbeziehung der weltweit – gerade aber auch in Deutschland – zunehmenden Umweltgefährdung und ihrer Ursachen.

Im Zusammenhang mit dem Anspruch auf gymnasiale Allgemeinbildung sind wesentlich

- die zum Denken in Systemen anleitende räumlich integrative Betrachtungsweise
- die zu Methodenreflexion führende Methodenvielfalt
- die Einbeziehung der Wirtschafts- und Arbeitswelt in den Fachunterricht
- die Möglichkeit der realen Anbahnung wichtiger Verhaltenshaltungen wie

Weltoffenheit, Kooperation, Sachbezogenheit und Toleranz

- der Aufbau eines geordneten Weltbildes durch den Kompetenzbereich »Sich räumlich orientieren«

### > Vielfalt der geographischen Arbeitsmethoden

Bedingt durch die enorme Vielfalt der geographischen

zugehen, sich die für ihre Arbeit erforderlichen Medien und Informationen zu beschaffen, zu ordnen, zu analysieren, kritisch zu bewerten sowie in angemessener Form zu präsentieren. Bedingt durch die bereits an anderer Stelle angesprochene integrativ-offene Struktur gegenüber Nachbardisziplinen und die bewusste Ausrichtung auf schülerorientiertes, selbstständiges Ar-

kationen, die eine Hilfestellung für die berufliche Orientierung und die Lebensplanung darstellen.

### > Beitrag des Faches Geographie zur Persönlichkeitsentwicklung

Im Geographieunterricht werden die Schüler schrittweise und altersgemäß zu einer räumlichen Erschlie-



> Beim Projekt 'Rheinschotter' macht das Mikroskopieren Freude

Arbeitsmethoden der Schüler besteht die Möglichkeit zum handlungsorientierten Erwerb von Kenntnissen, Fähigkeiten und Werthaltungen und sie bieten ihm ausgezeichnete Möglichkeiten sowohl zum selbsttätigen als auch zum teamgebundenen Arbeiten. Da die Förderung der medien- und informationstechnischen Kompetenz ein wichtiges Anliegen des Geographieunterrichts ist, werden die Schüler in die Lage versetzt, mit den vielfältigen, modernen Kommunikationswerkzeugen sicher um-

arbeiten ist das Fach Geographie für moderne, kreative, offene und fächerverbindende Unterrichtsformen prädestiniert. Mit der Einübung der im modernen Arbeitsleben unverzichtbaren interdisziplinären Methoden und der Einbeziehung bedeutender, allerdings nicht im Gymnasium vertretener Fachwissenschaften (zum Beispiel Planetologie, Ethnologie) trägt das Fach Geographie zur Erweiterung des Erfahrungshorizonts der Schüler bei und vermittelt die notwendigen Schlüsselqualifi-

zungen der Welt angeleitet. Sowohl die Komplexität der Themen als auch die fachwissenschaftlichen Betrachtungsweisen und Unterrichtsmethoden steigern sich mit zunehmendem Alter. Da in der Unterstufe bei den Schülern Neugier, Spontaneität und Kreativität im Vordergrund stehen, wird dort vom konkreten und anschaulichen Denken im Unterricht ausgegangen. Bei der altersgemäßen Beschreibung des Sachverhalts können auch bereits einfache Verknüpfungen von elementaren >

Raumphänomenen stattfinden. Im Vordergrund steht das Interesse am Lebensraum der unmittelbaren Region, wobei ein handlungsorientiertes Lehren und Lernen auch an außerschulischen Lernorten angestrebt wird. Über die Beschäftigung mit dem Lebensraum Deutschland sollen die Schüler dann eine positive Einstellung zu einem gemeinsamen Europa der Nationen finden und später auch eine Bereitschaft zur Beseitigung von Disparitäten in Entwicklungsländern entwickeln. Mit fortgeschrittenem Alter untersuchen die Schüler Räume in ihren vielfältig verflochtenen Beziehungen und ihrem genetisch-funktionalen Gefüge in problemorientierter Sichtweise durch Beschäftigung mit Themenkomplexen wie 'Industrie- und Dienstleistungsländer' und 'Globalisierung'. In dieser Phase soll der Unterricht verstärkt auch Freiräume für Diskussionen und die Gestaltung und Durchführung von Projekten bieten.

Abstrakte Betrachtungsweisen und Modellbildungen zur Erklärung von Sachverhalten bzw. zur Entwicklung von Strategien stehen im Vordergrund des Geographieunterrichts in der Oberstufe. Dies wird möglich, da die Schüler aufgrund ihrer Persönlichkeitsentwicklung jetzt stärker bereit sind, an ihrer Lebensplanung zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen. Die Schüler sollen nun die Erde als Raumkontinuum erfahren und dadurch zu einem fundierten Raumverständnis und zu einem differenzierten Weltbild gelangen. Stellt in der Unterstufe der Blick in die weite Welt eher die Ausnahme dar, so darf in der Oberstufe trotz aller globaler Problematik die Einbeziehung des Heimatraumes nie aus den Augen gelassen werden.

### > Aufgabe der Geographielehrkraft

Es gehört zu den grundlegenden Aufgaben der Geographielehrkraft, altersstufengemäß in die zahlreichen geographisch relevanten Problemkreise einzuführen, Zusammenhänge aufzuzeigen, die Rolle jedes Einzelnen darzulegen und kontroverse Positionen verständlich zu machen. Hierdurch trägt das Fach Geographie ganz erheblich dazu bei, das Demokratieverständnis bei den Schülern zu stärken: Sie lernen, nach welchen Spielregeln Entscheidungen zustandekommen, dass häufig keine Patentrezepte für Problemlösungen existieren und dass das Engagement jedes Einzelnen Voraussetzung dafür ist, positive Entwicklungen in Gang zu setzen. Aus diesem Grunde muss ein moderner Fachunterricht in Geographie so angelegt sein, dass schülerorientierter Unterricht eine Verpflichtung zu adressaten- und altersgerechter und damit auch lernstruktureller Planung ist. Seine fundamentale Aufgabe liegt darin, die Eigentätigkeit der Schüler zu fördern und zu fordern. Es wäre ein falscher pädagogischer Weg, Schüler in die Annahme zu versetzen, sie könnten entscheiden, was zu tun sei, und ihnen später Leistungen abzuverlangen, auf die sie nicht vorbereitet worden sind.

### > Derzeitige Situation des Geographieunterrichts

Die Ansprüche an den geographischen Raum haben in den letzten Jahrzehnten bedeutungsvoll zugenommen unter anderem in der:

- erhöhten Mobilität
- weltweiten, wechselseitigen Abhängigkeit der

Staaten und Völker

- Brisanz der Entwicklungsproblematik in der Einen Welt
- besonderen Situation Deutschlands im Zusammenleben mit den europäischen Staaten
- Virulenz der Belastbarkeit von Landschaftsökosystemen
- Bereitschaft zur Kooperation in zukunftsorientierten weltweiten Handlungsstrategien.

Aus diesem Grunde kann es einem so zentral verankerten Fach nicht zugemutet werden, nicht in allen Jahrgangsstufen für die Unterrichtserteilung vorgesehen zu sein.

### > Erwartungen an die Bildungspolitik

In der geographischen Forschung rücken naturgeographische Fragestellungen schon seit den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts zunehmend in den Mittelpunkt. Aus diesem Grunde sollte die Einbeziehung der Geographie in die MINT-Fächer selbstverständlich sein (so, wie es zum Beispiel beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt schon seit Langem der Fall ist). Ferner ist die Geoökologie als eigene Disziplin aufgrund der weltweit zunehmenden Be-

drohung unserer natürlichen Lebensgrundlagen sicher etabliert. Diese und ähnliche Entwicklungen sind an der gymnasialen Schulgeographie nicht vorbeigegangen, denn sie muss – wie eingangs bereits erwähnt – das gesamte Spektrum geowissenschaftlicher Disziplinen mitvertreten. Wir Geographen erwarten deshalb, dass eine vorausschauende Bildungspolitik dem Selbstverständnis des Faches als des einzigen Brückenfachs zwischen Natur- und Geisteswissenschaften in der stundenmäßigen Berücksichtigung entsprechend Rechnung trägt. In der gymnasialen Bildung darf der Blick zurück zur Begründung des Ist-Zustands nicht intensiver ausfallen als die Betonung der wichtigen Zukunftsperspektiven und somit der Blick nach vorne.

### > Derzeitige Defizite und Lösungsansätze

In Bayern kann das Fach Geographie für das Lehramt an Gymnasien zwar in Kombination mit allen wesentlichen Fächern der Geisteswissenschaften studiert werden, allerdings nicht in Kombination mit den MINT-Fächern Mathematik und Biologie. Diese Tatsache stellt eine deutliche Einschränkung eines wesentlichen Flü-

## ANMERKUNGEN / QUELLEN

- 1 In einigen Bundesländern wird das Fach weiterhin als Erdkunde bezeichnet.
- 2 Bei Erwähnung von Personengruppen umfassen diese maskulin und feminin gleichermaßen.
- 3 Schmidt, Walter: Geheimnisvoller Geograph. In: Zeit Online vom 14. Mai 1993, Seite 2; [www.zeit.de/1993/20/geheimnisvoller-geograph](http://www.zeit.de/1993/20/geheimnisvoller-geograph)
- 4 gem. Schmidt, Walter: Geheimnisvoller Geograph. In: Zeit Online vom 14. Mai 1993, Seite 1; [www.zeit.de/1993/20/geheimnisvoller-geograph](http://www.zeit.de/1993/20/geheimnisvoller-geograph)
- 5 vgl. zum Beispiel [www.planet3.de](http://www.planet3.de)
- 6 vgl. [www.dlr.de/eoc/de/desktopdefault.aspx/tabid-5242/8788\\_read-1169/sortby-lastname](http://www.dlr.de/eoc/de/desktopdefault.aspx/tabid-5242/8788_read-1169/sortby-lastname)
- 7 gem. [www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/gymnasium/geographie](http://www.lehrplanplus.bayern.de/fachprofil/gymnasium/geographie), Seite 2.
- 8 Schallhorn, Eberhard: 100 Jahre Verband Deutscher Schulgeographen e.V. heute. In: [www.eredkunde.com/index\\_wp.php/?=1236](http://www.eredkunde.com/index_wp.php/?=1236)

gels der Geographie dar. Zwar sehen die gültigen Lehrpläne und die Richtlinien zur Umwelterziehung eine Behandlung geökologischer und naturwissenschaftlicher Lerninhalte im Geographieunterricht nahezu gleichgewichtig vor, aber unter diesen Bedingungen in der Schulpraxis besteht die große Gefahr einer tendenziellen Ausrichtung des Unterrichts auf anthropogene Themen. Da die Geographie jedoch das einzige Brückenfach zwischen Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften ist, sollten baldmöglichst die Fächerkombinationen mit Mathematik und Biologie wieder zugelassen werden. Nur so kann sichergestellt sein, dass die naturwissenschaftlichen und die geisteswissenschaftlichen Belange gleichermaßen berücksichtigt werden. Das sollte bundesweit als Signal für eine Kurskorrektur auch in anderen Bundesländern – insbesondere, wenn dort Fächerverbände und kein eigenständiger Geographieunterricht existiert – aufgefasst werden.

Das Fach Geographie ist mit seinen Zielen und Inhalten in einer Zeit, in der Kenntnisse und Einsichten über die komplexen Beziehungen zwischen Mensch und Raum nicht nur in regionaler, sondern besonders in globaler Sicht vermittelt werden müssen, im wahrsten Sinne des Wortes 'notwendig'. Aus diesem Grund muss bundesweit ein eigenständiges Unterrichtsfach Geographie vorhanden sein und es darf keine Jahrgangsstufen ohne Geographieunterricht geben. Zudem darf in einzelnen Jahrgangsstufen kein einstündiger Unterricht mehr vorgesehen sein, sondern es ist mindestens zweistündiger Unterricht in allen Jahrgangsstufen vom Beginn der gymnasialen Ausbildung bis zum Abitur

notwendig. Die Berücksichtigung der Zweistündigkeit würde automatisch bislang existierende Defizite, zum Beispiel bezüglich der Beschränkung von Unterrichtsinhalten, verringern und Freiräume für die originalen Bedingungen vor Ort und projektgebundene Arbeitsformen schaffen. Geographie – ein zukunftsorientiertes Fach: aufgeschlossen, modern, problemlösend orientiert.

### ► Zukunftsperspektive der gymnasialen Schulgeographie

Es steht außerhalb jeglicher Diskussion, dass die geographische Bildung in Deutschland weiter vertieft werden muss. Dabei muss das Schulfach Geographie eine stärkere Gewichtung wenigstens am Gymnasium erhalten. In seinem Vortrag anlässlich der Feier des 100. Gründungstages des Verbands Deutscher Schulgeographen betonte Eberhard Schallhorn, dass im Konzert der Begabungen und Fähigkeiten diejenigen entdeckt und gefördert werden sollen, die dem Fach Geographie in besonderer Weise entsprechen. Es sind Schüler, die angesprochen werden von der Dualität zwischen Theorie und Praxis, vom fächerübergreifenden und fächerverbindenden Arbeiten, die Interesse haben an der Welt, ihrer Genese und ihrer Entwicklung sowie am Leben des Menschen in ihr. Weiter führt er aus: »Das Fach Geographie führt die Menschen zu nachhaltigem Verhalten, globalisiertem Verständnis und interkulturellem Zusammenhalt. Das macht es wertvoll, das verleiht ihm seinen Anspruch, stark zu sein und gestärkt zu werden.«<sup>8</sup> Durchgehender und fundierter Geographieunterricht – wir sind es unseren Schülern und der Zukunft schuldig. ■



Bild: Jana Denzler

## Kredite ablösen oder Wünsche erfüllen – Freiräume schaffen!

Alles spricht für ein Beamtendarlehen über das dbb vorsorgewerk:

- ✓ Freier Verwendungszweck: z.B. für die Umschuldung bisheriger Kredite, Ausgleichen von Rechnungen oder Investitionskredit für größere Anschaffungen
- ✓ Darlehen von 10.000€ bis 60.000€
- ✓ Flexible Laufzeiten: 12, 15 oder 20 Jahre
- ✓ Festzinsgarantie
- ✓ 100% anonym (keine Datenweitergabe an Unberechtigte)
- ✓ 100% Vertrauensgarantie



Jetzt unverbindliches Angebot anfordern!

Telefonisch unter: 030 / 4081 6425



oder online unter: [www.dbb-vorsorgewerk.de/bd\\_anfrage](http://www.dbb-vorsorgewerk.de/bd_anfrage)

Versicherungsträger:  
Nürnberger Beamten  
Lebensversicherung AG  
Kreditgeber: DSL Bank AG

**dbb vorsorgewerk**  
günstig • fair • nah